



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Patienten-Information

der psychosomatischen Station und Tagesklinik

Mitscherlich



Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
Universität Heidelberg, Bereich Bergheim

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Hans-Christoph Friederich
Geschäftsführender Oberarzt Bereich Bergheim: Dr. Ulrike Dinger-Ehrenthal
OA der Station: Dr. Ulrike Dinger-Ehrenthal
Leitung Pflege: Lena Seibel



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Begrüßung.....	5
Das Wichtigste zu Therapiebeginn	6
Behandlungskonzept.....	9
Psychotherapeutisches Angebot	11
Erläuterungen zu den Behandlungsbausteinen	12
Vereinbarungen und Regeln	17

Liebe Patientin / lieber Patient,

wir begrüßen Sie ganz herzlich auf der psychotherapeutischen Station / Tagesklinik **Mitscherlich**. Möglicherweise ist es Ihnen nicht leicht gefallen, sich für einen stationären Aufenthalt zu entscheiden. Vielleicht ist es auch das erste Mal, dass Sie in einer größeren Gemeinschaft zusammenleben.

Wir sind der Überzeugung, dass Sie selbst wirksam auf Ihre seelische und körperliche Gesundheit Einfluss nehmen können. In der Zeit auf unserer Station erhalten Sie Gelegenheit, dies zu entdecken und umzusetzen.

Unser vielfältiges Therapieangebot, sowie das Leben und die Erfahrungen in der therapeutischen Gemeinschaft sollen Ihnen dabei helfen. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Informationen und Vereinbarungen zu Ihrer Behandlung.

Wir wünschen Ihnen einen möglichst angenehmen und vor allem hilfreichen Aufenthalt auf unserer Station.

Ihr Team der Station Mitscherlich

Das Wichtigste zu Therapiebeginn

Ansprechpartner¹

Bei Fragen und Gesprächsbedarf melden Sie sich bitte sowohl tagsüber als auch in der Nacht im Stationszimmer. In unserer Abwesenheit (Konferenzen etc.) sind wir rund um die Uhr unter der Telefonnummer: **06221/56-5877** zu erreichen.

Der Aufnahmetag:

- Sie benötigen für Ihren Aufenthalt: Bequeme Kleidung, Handtücher und auf Wunsch eigene Bettwäsche, wenn Sie sich damit wohler fühlen.
- Um **8:15 Uhr** melden Sie sich bitte am Stationszimmer an und geben die angehängten Aufnahmeformulare **ausgefüllt** ab.
- Um **8:30 Uhr** findet eine Einführungsrunde mit weiteren Informationen zu Gruppen-Vorgesprächen und Terminen statt.
- Ab **9 Uhr** folgt die Aufnahmevisite.
- Im Laufe des Tages findet eine körperliche Erstuntersuchung durch einen Stationsarzt statt. Bitte bringen Sie alle Vorbefunde bisheriger stationärer und ambulanter Behandlungen mit.
- Ihr „Pate“ aus der Patientengruppe begrüßt sie am Aufnahmetag um **11.45 Uhr** vor dem Essenswagen.
- Mittagessen gibt es von **12:00 bis 13:00 Uhr** im Speiseraum.
- Am ersten Tag kann es aus unterschiedlichen Gründen zu Wartezeiten kommen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Medikamente

Am Aufnahmetag findet eine körperliche Untersuchung statt. **Bei dieser Gelegenheit geben Sie bitte alle mitgebrachten Medikamente, die Sie aktuell einnehmen und ihre Vorbefunde ab. Bringen Sie für die ersten drei Tage spezielle Medikamente und die „Pille“ für mindestens eine Woche mit. Bitte nehmen Sie keine anderen als die angeordneten Medikamente ein.** Falls ein zusätzlicher Bedarf entsteht, informieren Sie uns bitte darüber. Sie können die Wochenration Ihrer verordneten **Medikamente montags ab 8:00 Uhr nach einem Kurzkontakt im Stationszimmer abholen.** Die dazugehörige Dose geben Sie am Freitagmorgen zurück, damit Ihre Medikamente für die kommende Woche neu gerichtet werden können.

¹ Es sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint; aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

Mahlzeiten

Diese sind verbindlich und werden im Speiseraum eingenommen:

Frühstück zwischen 7:00 und 8:00 Uhr

Mittagessen zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Abendessen zwischen 18:00 und 19:00 Uhr

Telefonnummern

1. Stationszimmer 56-5877

2. Stationszimmer 56-5984

Fax 56-1356

Ausgang

Mit Ihrer Unterschrift in der Einverständniserklärung (siehe Aufnahmeformulare) stimmen Sie zu, dass Sie auf eigene Verantwortung die Station verlassen.

Parkmöglichkeiten

Das Parken ist nur außerhalb des Klinikgeländes und kostenpflichtig im Parkhaus möglich.

Behandlungskosten

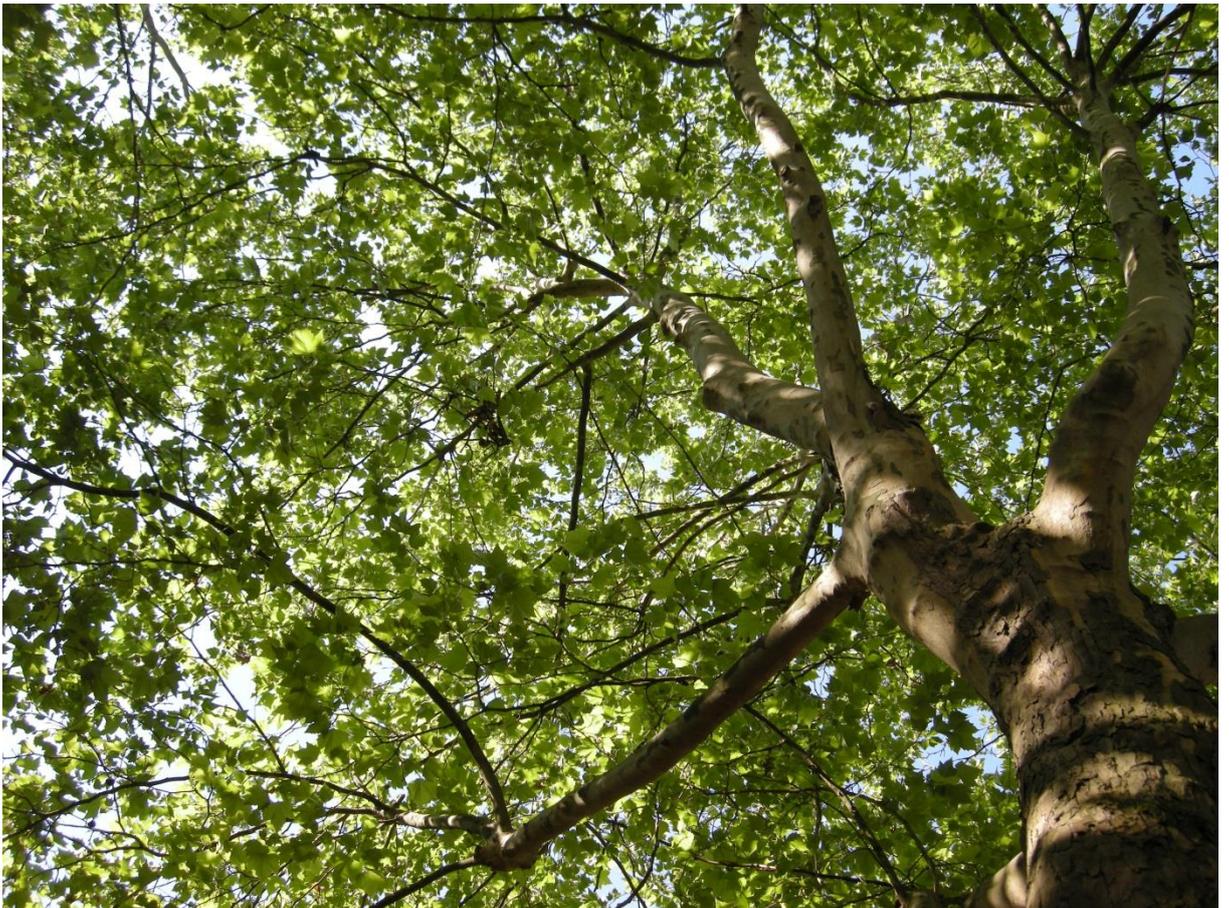
Eigenbeteiligung der Patienten bei stationärer Behandlung: Patienten müssen gesetzlich pro Tag einen Beitrag von € 10,- (maximal für 28 Tage pro Jahr) entrichten. Die Klinikverwaltung schickt Ihnen nach dem Aufenthalt eine entsprechende Rechnung zu. Ausnahmen von dieser Zuzahlungspflicht müssen Sie mit Ihrer Krankenkasse klären. Tagesklinische Patienten sind von dieser Eigenbeteiligung befreit.

Krankenhaustagegeld-Versicherung

Um Wechselwirkungen und Zielkonflikte im therapeutischen Prozess zu vermeiden, möchten wir Sie bitten, uns über eine Krankenhaustagegeldversicherung zu informieren.

Postanschrift

Medizinische Universitätsklinik
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Station Mitscherlich
Voßstraße 9/2
69115 Heidelberg



Behandlungskonzept

Aufbau der Station

Die psychotherapeutische Station und Tagesklinik bieten 19 vollstationäre und drei tagesklinische Behandlungsplätze. Sie bilden einen gemeinsamen Therapiebereich.

Unabhängig davon existieren **zwei Behandlungs-Gruppen (Montags- u. Mittwochs-Gruppe)**, denen Patienten fest zugeordnet sind. Die Therapie findet überwiegend in Gruppenform statt.

Montagsgruppe

Schwerpunkt: Emotions - und Konfliktbearbeitung

- Einzelpsychotherapie
- Bezugspflegegespräche
- Psychoanalytisch-Interaktionelle Gesprächsgruppe
- Gestaltungstherapie
- Sozialtherapie
- Konzentrierte Bewegungstherapie
- Ressourcengruppe

Mittwochsgruppe

Schwerpunkt: Stabilisierung und Ressourcenaktivierung

- Einzelpsychotherapie (Traumaspezifisch/Ressourcenfokussiert)
- Bezugspflegegespräche
- Themenzentrierte-Interaktionelle Gruppe
- Gestaltungstherapie
- Sozialtherapie
- Konzentrierte Bewegungstherapie
- Ressourcengruppe
- Stabilisierungsgruppe

Gruppenübergreifend

- Stabilisierungstraining/ Morgenrunde
- Abschlussrunde für tagesklinische Patienten

Angebote für alle Patienten

- Achtsamkeitsgruppe
- Progressive Muskelentspannung
- Paar- und Familiengespräche

Informationen zur Behandlung

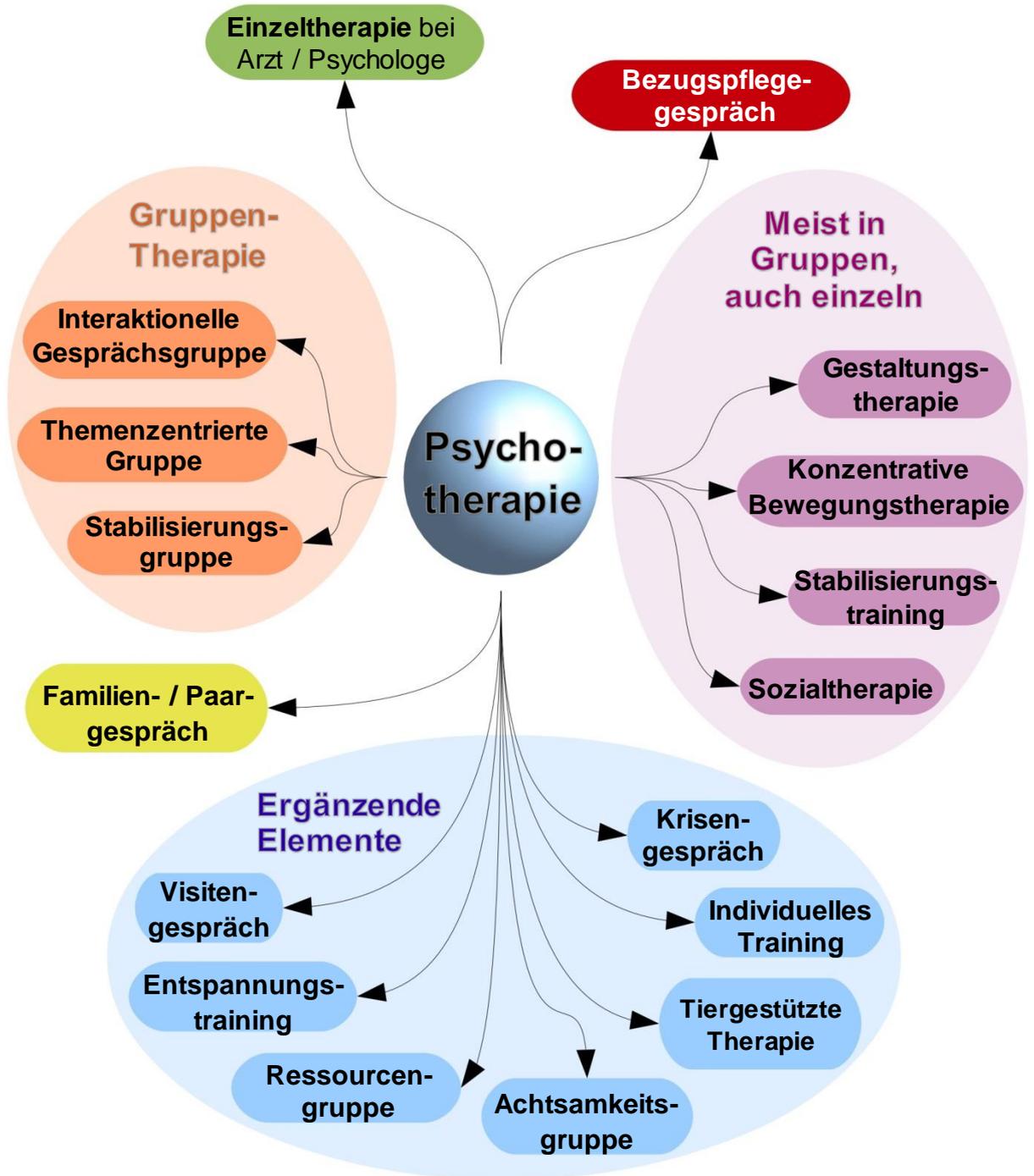
Ein interdisziplinäres Team aus psychotherapeutisch qualifizierten Ärzten, Psychologen, Pflegekräften sowie Fachtherapeuten bildet gemeinsam mit den Patienten eine therapeutische Gemeinschaft. Zu den Behandlungsverfahren zählen tiefenpsychologische, verhaltenstherapeutische und systemisch-familientherapeutische Therapieangebote. Der zeitliche Rahmen der Behandlung liegt in der Regel bei 8 Wochen. Eine Ausnahme stellen Kurzaufenthalte von 3 Wochen z.B. im Rahmen einer Krisenintervention dar.

Die ersten beiden Wochen gelten als Probe- und Orientierungsphase, in der Sie das Team, Ihre Mitpatienten und das Therapieangebot kennen lernen. Uns ist es wichtig, dass Sie sich ausreichend Zeit lassen, um in Ihren therapeutischen Prozess hineinzufinden. In dieser Phase prüfen Sie und wir gemeinsam, ob Sie das therapeutische Angebot sinnvoll nutzen können.

Körpermedizin

Das therapeutische Vorgehen schließt die Berücksichtigung körperlicher (somatischer) Beschwerden und Erkrankungen mit ein. Aus diesem Grund werden wir zur Aufnahme bei Ihnen eine körperliche Untersuchung durchführen und Blutwerte überprüfen.

Psychotherapeutisches Angebot Überblick



Erläuterungen zu den Behandlungsbausteinen

Psychotherapeutische Einzelsitzungen

Diese werden von Ärzten oder Psychologen geleitet. Hier können persönliche Problem- bzw. Krankheitsfaktoren reflektiert und Bewältigungsstrategien erarbeitet werden. In den Einzelsitzungen können ebenso Themen besprochen werden, die sich aus den Erfahrungen in anderen Therapiebereichen ergeben.

Paar- und Familiengespräche

Partner und Familienangehörige sind von den Problemen der Patienten unmittelbar mitbetroffen. **Paar- und Familiengespräche bieten wir auf Ihren Wunsch und bei Bedarf an.** Sie geben die Möglichkeit, gemeinsam mit allen Beteiligten über Belastungen, Konflikte und mögliche Lösungsschritte zu sprechen.

Psychotherapeutische Pflege

Die Pflegekräfte sind die ersten Ansprechpartner bei Problemen aller Art. Sie bieten pflegerisch-psychotherapeutische Gespräche nach Bedarf an und leiten die Ressourcengruppe, das Stabilisierungstraining, die Progressive Muskelentspannung, die Achtsamkeitsgruppe u.a..

Im Rahmen der **Bezugspflege** wird Sie eine Person des Pflorgeteams über die gesamte Behandlungsdauer begleiten. Je nach Therapiefokus kann dies eine kontinuierliche Begleitung des Therapieverlaufs sein, angepasst an die aktuellen Themen, oder aber auch ein störungsspezifisches Trainingsprogramm (Ängste, Zwänge, Essprobleme etc.).

Visiten

Wöchentlich findet eine therapeutische Visite mit dem zuständigen Einzeltherapeuten, einem Visitenarzt und mindestens einer Pflegekraft statt. In dieser Visite werden organisatorische Dinge ebenso besprochen, wie Fragen der körperlichen Befindlichkeit, Medikamenteneinnahme sowie soziale Probleme (in Ergänzung zum Kontakt mit der Sozialarbeiterin). Vor allem ist es aber auch ein Ort, an dem Sie rückmelden können, wie Sie von den Therapien profitieren bzw. welche Probleme sich ergeben. Alle 14 Tage ist in der Regel der Oberarzt dabei.

Kriseninterventionen

Definition: „Als Krisenintervention versteht man eine akute und kurzfristige Einflussnahme von außen in einer Situation, die der Patient als psychisch und/oder physisch bedrohlich erlebt. Dabei ist seine Fähigkeit, die Gedanken und Gefühle zu steuern, stark eingeschränkt“. Das Ziel einer Krisenintervention ist es, eine weitere kritische Entwicklung aufzuhalten, die bedrohliche Situation zu entschärfen und dem Patienten Beruhigung zu ermöglichen. **Voraussetzung für Kriseninterventionen auf unserer Station ist, dass der Patient absprachefähig ist und sich von Suizidgedanken und -handlungen distanzieren kann.**

Psychodynamisch-interaktionelle Gesprächsgruppe (IAG)

Diese tiefenpsychologisch orientierte Gruppe wird ärztlich / psychologisch geleitet. Da psychische Probleme immer in einem sozialen Kontext stehen, bietet Ihnen die interaktionelle Gruppe die Möglichkeit, sich mit Ihren Gefühlen und Gedanken den Anderen mitzuteilen und eine Rückmeldung zu erhalten. So können Sie erfahren, wie Sie auf Andere wirken und auch erleben, wie sich das Verhalten anderer in der Gruppe für Sie selbst anfühlt.

Themenzentriert-interaktionelle Gruppe (TZI)

Auch die Themenzentrierte interaktionelle Gruppentherapie ist eine psychotherapeutisch geleitete Gesprächsgruppe. Sie unterscheidet sich jedoch im Wesentlichen durch eine stärkere Strukturvorgabe und Orientierung an eigenen Ressourcen und Möglichkeiten zur Stabilisierung und Selbststeuerung, während konfliktbezogene therapeutische Elemente eher im Hintergrund stehen.

Gestaltungstherapie (GTH)

Diese Therapieform bietet Ihnen die Möglichkeit sowohl eigene Stimmungen, Gefühle, Gedanken als auch eventuelle Konflikte oder Spannungen bildlich oder plastisch darzustellen. So kann „was Innen ist nach Außen“ gestaltet und sichtbar gemacht werden. Es bedarf hierzu keinerlei künstlerischer Fähigkeiten. In der anschließenden Besprechung, wobei die Gestaltungen des Einzelnen oder auch der Gruppenprozess im Zentrum der Betrachtung stehen, werden die dabei gemachten Erfahrungen reflektiert.

Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT)

„Der Körper ist der Übersetzer der Seele ins Sichtbare“.

Mit diesem Zitat von Christian Morgenstern wird eindrücklich die enge Verbundenheit zwischen Leib und Seele beschrieben. Allerdings können wir die Sprache des Körpers nicht immer bewusst wahrnehmen oder verstehen. Die KBT trägt als „Übersetzungshilfe“ dazu bei, Körpersignale zu erspüren und in ihrer Bedeutung zuzuordnen. Dies geschieht über eine angeleitete Selbsterfahrung in Ruhe und Bewegung, durch Gegenstände, die eine symbolische Bedeutung bekommen können und im Beziehungserleben mit anderen Menschen. Die Therapeutin bietet einen geschützten Rahmen, in dem Wünsche nach Halt und Geborgenheit, Nähe oder Abgrenzung wahrgenommen und zur Sprache kommen können.

Sozialtherapie (STH)

Die Sozialtherapie bietet Ihnen die Möglichkeit bei bestehenden sozialen Problemen sich mit den Ursachen auseinanderzusetzen und neue Handlungsstrategien zu erarbeiten. Die sozialen Schwierigkeiten können die sozialen Alltagsbereiche Beruf, Wohnen, Finanzen, Freizeit und soziale Kontaktgestaltung betreffen.

Neben individuell vereinbarten Einzelgesprächen nehmen alle Patienten regelmäßig an der Gruppe „Sozialtraining“ teil, in der soziale und kommunikative Kompetenzen reflektiert und geübt werden.

Stabilisierungstraining und Stabilisierungsgruppe

Ziel der Stabilisierungsübungen ist die innere Stabilität, die die Voraussetzung dafür darstellt, mit innerem und äußeren Stress und Belastung gut umgehen zu können. Im Fokus stehen dabei der Ausbau der Selbststeuerungsfähigkeit und die Entwicklung der Fähigkeit zur Selbstberuhigung in belastenden Situationen. Zum täglichen Üben können Sie die dazugehörige Broschüre oder einen USB-Stick bei uns erhalten, um sich die Datei auf Ihr Handy o.ä. zu überspielen.

Das **Stabilisierungstraining** beinhaltet angeleitete Imaginationsübungen, die vom Pflegepersonal in der Gesamtpatientengruppe durchgeführt werden.

Die **Stabilisierungsgruppe** hingegen ist ein vertiefendes Therapieelement für Patienten in der ressourcenorientierten Mittwochsgruppe. Hier werden die Imaginationsübungen von einem Psychologen angeleitet und inhaltlich reflektiert.

Achtsamkeitsgruppe

Achtsamkeit ist eine besondere Form der Aufmerksamkeit und das Bemühen um einen guten Kontakt zu sich selbst im Hier und Jetzt. Gemeinsam praktizieren wir Achtsamkeitsübungen wie den Body-Scan, Sitz- und Gehmeditation, sowie andere Wahrnehmungsübungen. Die Achtsamkeitsgruppe ist ein freiwilliges Gruppenangebot. Es stehen 10 Plätze zur Verfügung. Die Teilnahme ist nach Absprache und einem Vorgespräch möglich.

Ressourcengruppe

Ziel der Ressourcengruppe ist die Selbstaktivierung bzw. Sensibilisierung der Patienten für eigene Selbsthilfestrategien. Es geht darum, seine Ressourcen erkennen, verstehen, benennen und nutzen zu lernen. Zur Aufnahme erhalten Sie ein Formular, in dem Sie Ihre bisherigen Ressourcen für das Vorgespräch notieren. Durch den gemeinsamen Austausch und einer gegenseitigen Inspiration kann eine Erweiterung der persönlichen Kompetenzen stattfinden.

Progressive Muskelentspannung (PMR)

Bei der PMR handelt es sich um eine leicht erlernbare, sehr effektive Entspannungsmethode, die von dem Psychologen Edmund Jacobsen entwickelt wurde. Er stellte den Zusammenhang zwischen emotionaler und muskulärer Anspannung fest. Ziel ist das Erlernen der Fähigkeit, sich bewusst auch in angespannten Situationen entspannen zu können.

Tiergestützte Therapie (TGT)

Auf unserer Station unterstützt uns an bestimmten Tagen ein Therapiehund mit einer professionellen Fachkraft aus dem Pflorgeteam.

In der TGT geht es im Kern um die Beziehungs- und Prozessgestaltung im Beziehungsdreieck Patient-Tier-Bezugsperson. Sie umfasst Methoden, bei denen Patienten mit Tieren interagieren, über Tiere kommunizieren oder für Tiere tätig sind.

Stationsversammlung

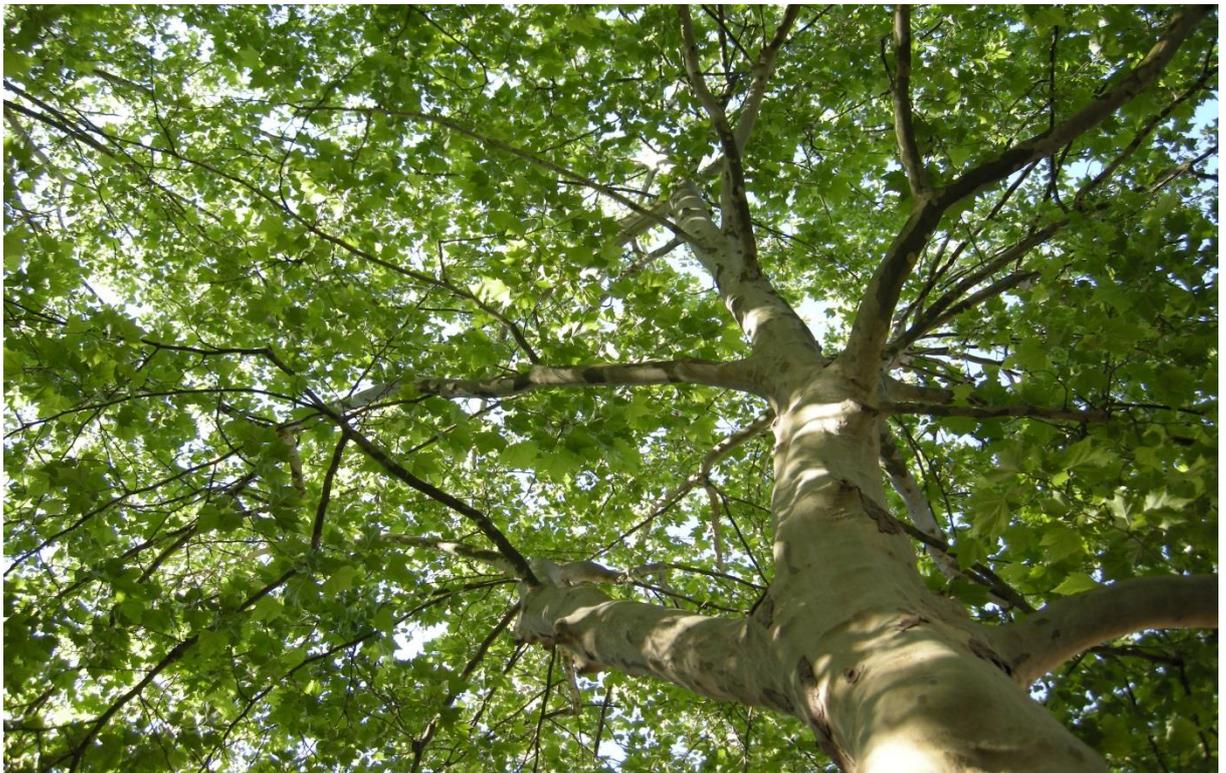
Einmal wöchentlich findet mit allen Patienten und dem therapeutischen Gesamtteam eine Stationsversammlung statt. Hier werden Ihre Anliegen bezogen auf das Zusammenleben in der Stationsgemeinschaft besprochen und Informationen ausgetauscht.

Patientenversammlung

Diese findet ebenfalls einmal wöchentlich statt. Hier können die Patienten untereinander organisatorische Themen besprechen.

Patientensprecher

Dieser wird von der jeweiligen Gruppe für drei Wochen gewählt und kann organisatorische Anliegen und Fragen gebündelt in die Stationsversammlung einbringen. Jedoch kann bzw. sollte jeder Patient auch selbst über Wünsche und Unregelmäßigkeiten außerhalb der Stationsversammlung zeitnah mit uns in Kontakt kommen.



Vereinbarungen und Regeln

Wir weisen Sie im Folgenden auf unsere Vereinbarungen und Regeln hin, die Ihnen das Leben in der Gemeinschaft leichter machen sollen. Diese tragen auch dazu bei, von der stationären Therapie zu profitieren.

Anwesenheitspflicht

Die regelmäßige und pünktliche Teilnahme an den für Sie vorgesehenen Therapien ist bindend. Termine, die nicht zum regulären Setting gehören (z.B. ärztliche Konsile, Arbeitsamt) sollten möglichst außerhalb der Therapiezeiten geplant werden. Können in begründeten Einzelfällen Therapietermine nicht eingehalten werden, so muss dies vorher in der Visite besprochen werden. Bitte melden Sie sich dann direkt bei den jeweiligen Therapeuten ab.

Besonderheiten für tagesklinische PatientenInnen

Wir bitten die tagesklinischen Patienten, sich um 8:00 Uhr auf der Station einzufinden. Der Tag schließt mit einer Abschlussrunde von 15:50 bis 16:00 Uhr. An den Wochenenden und Feiertagen ist die Tagesklinik geschlossen.

Sollten Sie unerwartet aus wichtigem Grund verhindert sein, bitten wir Sie, uns dies telefonisch zwischen 7 und 8 Uhr zu melden.

Im Falle einer körperlichen Erkrankung außerhalb der Therapiezeit, nachts und am Wochenende sollten Sie Ihren Hausarzt oder den Notdienst konsultieren. In psychosozialen Krisensituationen können Sie sich jederzeit an das Pfllegeteam der Station Mitscherlich wenden.

Arbeitstätigkeit

Die Ausübung einer Arbeitstätigkeit ist mit Psychotherapie im klinischen Rahmen nicht vereinbar, besonders betrifft dies tagesklinische Patienten z.B. am WE oder abends zu Hause. Im Sinne Ihrer Therapieziele ist es natürlich möglich, mit uns Praktika oder Belastungs-erprobungen abzusprechen.

Es ist nicht erlaubt, auf Station **in irgendeiner Form** Handel zu betreiben!

Ausgangs- und Ruhezeiten (stationäre Patienten)

In der therapiefreien Zeit können Sie die Station bis 22:30 Uhr verlassen. Ab 23:00 Uhr halten sie bitte bis 6:00 Uhr Zimmerruhe ein. Freitags, samstags und vor Feiertagen verschieben sich die Zeiten jeweils um eine halbe Stunde nach hinten.

Bitte melden Sie sich persönlich bei der Nachtwache, wenn Sie nach Ihrem Ausgang zurück sind bzw. die Station abends nicht mehr verlassen.

Bei absehbarer Verspätung melden Sie sich bitte umgehend telefonisch auf der Station.

Ab 22:00 Uhr ist Nachtruhe auf dem gesamten Klinikgelände!

Wochenenden (stationäre Patienten)

Das erste Wochenende verbringen Sie zum besseren Ankommen auf der Station. Sie können eine Mahlzeit ausfallen lassen. Um den Bezug zu Ihrer häuslichen Situation aufrecht zu erhalten, erachten wir es als empfehlenswert, dass Sie **ab dem zweiten Wochenende samstags frühestens 8:00Uhr bis spätestens sonntags 22:30Uhr in die „Belastungserprobung“ gehen. Bitte tragen Sie sich dafür bis Donnerstagmittag auf dem Plan an der Infotafel ein. Am Samstag melden Sie sich bei der diensthabenden Pflegeperson ab und am Sonntag wieder an.**

Bei absehbarer Verspätung melden Sie sich bitte umgehend telefonisch auf der Station. Fahrtkosten können von der Klinik nicht übernommen werden.

Besuch empfangen

Stationäre Patienten können Besuche außerhalb der Therapiezeit bis 21:30 Uhr empfangen. Wir bitten Sie, auf die Mitpatienten und deren Schutzraum Rücksicht zu nehmen. Vor allem die Küche steht ausschließlich den aktuellen voll- und teilstationären Patienten unserer Station zur Verfügung. Bitte weisen Sie Ihren Besuch auf die Schweigepflicht hin. In der Tagesklinik sind Besuche durch Angehörige und Freunde eher hinderlich, deshalb bitten wir, davon abzusehen.

Zimmergestaltung

Wir bitten Sie, Ihr Bett und Zimmer selbst in Ordnung zu halten und die Bettwäsche einmal pro Woche zu wechseln. **Bilder und Dekorationsgegenstände dürfen nur an den dafür vorgesehenen Leisten und Pinnwänden angebracht werden. Das Umstellen von Betten und Schränken ist nicht gestattet.** Lebensmittel dürfen aus hygienischen Gründen nicht in den Zimmern aufbewahrt werden.

Am Tag Ihrer Entlassung bitten wir Sie, das Zimmer bis 8:00 Uhr zu räumen, ebenso das

Bett abzuziehen und die gesamte Bettwäsche (auch Decke, Kissen) in den Wäschesack zu tun.

Persönliche Wertgegenstände

Für Ihren Kleiderschrank und Safe erhalten Sie einen Schlüssel. Bitte schließen Sie Ihre Wertgegenstände ein! **Die Klinik übernimmt keine Haftung für den Verlust von persönlichen Gegenständen.**

Küchenbenutzung

Im Rahmen der Stationsgemeinschaft beteiligen sich alle Patienten am Küchendienst. Jeweils zwei Personen sind an dem betreffenden Tag für die Reinigung und Ordnung der Küche zuständig. Am Wochenende ist die Küche von den anwesenden Patienten in Ordnung zu halten. Die Küche ist von 6:30 Uhr bis 23:00 Uhr (bzw. 23:30 Uhr vor therapiefreien Tagen) geöffnet. Ihre Essensbestellung findet jeweils eine Woche im Voraus statt. Wir bitten Sie, uns Ihren ausgefüllten Speiseplan am Donnerstagnachmittag abzugeben.

Benutzung der Waschmaschine

Für Patienten, die das Wochenende auf Station verbringen und keine Möglichkeit haben, ihre Wäsche zu Hause zu reinigen, steht auf der Station eine Waschmaschine zur Verfügung, Waschmittel bringen Sie bitte selbst mit.

Wärmflaschen

Aus Sicherheitsgründen können wir Ihnen keine Wärmflaschen zur Verfügung stellen.

Sollten Sie eine eigene Wärmflasche benutzen, so geschieht dies in eigener Verantwortung.

Telefonieren

Das Benutzen von **Mobiltelefonen (incl. Foto- und Kamerafunktion)** ist aus Gründen des Datenschutzes und der gegenseitigen Rücksichtnahme in den öffentlichen Räumen der Station nicht gestattet. Um Ablenkungen zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, möglichst häufig „offline“ zu sein (Flugmodus). **Bitte haben Sie in den Therapien kein Handy oder andere internetfähigen Geräte dabei.**

Medien

Im stationären Bereich erhalten Sie kostenlos Internetanschluss per WLAN, der Zugang ist Passwort geschützt. Auf der Station sind mitgebrachte Fernsehapparate und Musikanlagen nicht erlaubt. Es steht Ihnen jedoch frei, Musik mit Kopfhörern zu hören. Filme (auch auf digitalen Medien) werden ausschließlich im Aufenthaltsraum geschaut, wo Ihnen ein Fernseher zur Verfügung steht, der unter der Woche ab 17:00 Uhr und am Wochenende genutzt werden kann. Für die sonstige Nutzung Ihrer Medien halten Sie sich bitte an dieselben Zeiten. Laptops können ausschließlich zum Musik hören oder für den privaten Email-Verkehr benutzt werden.

Rauchen/ Alkohol etc.

Rauchen ist im gesamten Universitätsklinikum nicht gestattet. Ausgewiesene Raucherbereiche befinden sich außerhalb des Gebäudes. Während der gesamten Therapie besteht ein generelles Alkohol- und Drogenverbot, dies gilt auch für das Wochenende. Wir behalten uns das Recht vor, im Verdachtsfall ohne Ankündigung entsprechende Kontrollen vorzunehmen.

Brandschutz

Es ist aus brandschutztechnischen Gründen nicht erlaubt, Kerzen, Räucherstäbchen etc. auf der Station zu benutzen.

Verhalten gegenüber Mitpatienten

Belasten von Mitpatienten

In ihrem eigenen Interesse und zum Schutz von Mitpatienten bitten wir Sie, auftauchende belastende Ereignisse nicht an Mitpatienten heranzutragen. In schwierigen Situationen besteht immer die Möglichkeit sich an das therapeutische Team zu wenden.

Zimmerkonflikte

Bitte bemühen Sie sich Konflikte mit Ihrem Zimmernachbarn zu klären, um ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen.

Die Belegung der Einzel- und Doppelzimmer wird vom Team nach therapeutischen und praktischen Kriterien festgelegt. Deshalb können Sie keinen Anspruch auf ein Einzelzimmer geltend machen. Im Rahmen der sich ständig verändernden Belegung auf Station sind Zimmerwechsel im Einzelfall nicht zu vermeiden.

Liebesbeziehungen und sexuelle Kontakte

Partnerschaftliche Beziehungen sowie Intimkontakte zwischen Patienten stören nach unseren Erfahrungen den therapeutischen Prozess bis hin zur Therapieunfähigkeit. Im Falle einer entstandenen Liebesbeziehung kann es ggf. zur Entlassung von einem der Beteiligten kommen, der oder die dann nach Entlassung des jeweils anderen wieder aufgenommen werden kann.

Krisensituationen

Abbruchgedanken

Es kann zu Beginn oder im Verlauf der Therapie vorkommen, dass Sie die Therapie abbrechen wollen. Um verstehen zu können, was für Sie eventuell zu belastend geworden ist und um gemeinsam nach Möglichkeiten der Entlastung zu suchen, sind wir darauf angewiesen, dass Sie mit uns darüber im Kontakt bleiben.

Suizidalität und Selbstverletzungen

Sollten Sie im Verlauf der Therapie unter Druck geraten, sodass Gedanken an Selbstverletzung oder Suizid aufkommen, melden Sie sich bitte umgehend beim Pflorgeteam oder einem Therapeuten, damit wir diese Krise mit Ihnen zusammen bewältigen können.

Wir bitten Sie, die Mitpatienten nicht damit zu belasten. Selbst zugefügte tiefere Verletzungen der Haut müssen nach Rücksprache mit einem Arzt in der Ambulanz der Chirurgischen Universitätsklinik behandelt werden. Sichtbare Wunden und Narben sind mit langärmeliger Kleidung zu bedecken.

Tendenz, wieder Alkohol oder Drogen zu konsumieren

Während einer psychotherapeutischen Behandlung verstärken sich manchmal Tendenzen innere Spannungen durch Konsum von Alkohol oder Drogen abzubauen. Bitte melden Sie sich in diesem Fall umgehend beim Pflorgeteam oder einem Therapeuten. Auf diese Weise geben Sie sich selber die Chance mit unserer Unterstützung nach neuen Bewältigungsmöglichkeiten zu suchen.

Ausbildungsauftrag als Universitätsklinik

Zu den Aufgaben einer Universitätsklinik gehört, neben der Patientenversorgung, die Durchführung von Lehre und Forschung im Bereich der Psychosomatischen Medizin. Dies schließt die Teilnahme der Patienten am Studentenunterricht mit ein. Erfahrungsgemäß ist dies, durch die hierdurch gewährleistete intensive Supervision der Therapie, für die meisten Patienten mit einem persönlichen Gewinn verbunden.

Zu Supervisionszwecken werden gelegentlich Sitzungen der Einzel- und Gruppentherapien (IAG, TZI) aufgenommen (Tonband oder Video). Für entsprechende Aufnahmen im Rahmen von Forschungsprojekten erfolgt eine gesonderte Information und Einwilligung.

Zu Beginn und Abschluss der Behandlung werden Sie außerdem gebeten Fragebögen auszufüllen, die ebenfalls Forschungszwecken, aber auch der Qualitätssicherung dienen. Um unsere therapeutische Arbeit zu überprüfen, werden wir Sie sechs Monate nach Ihrer Entlassung anschreiben und uns anhand von Fragebögen nach Ihrem Befinden erkundigen. Wir bitten Sie, diese Bögen ausgefüllt zurückzugeben oder zurückzuschicken.

Schweigepflicht/ Datenschutz

Für Ihre therapeutische Behandlung bei uns ist es außerordentlich wichtig, dass Sie und Ihre Mitpatienten sicher sein können, dass die Schweigepflicht für alle Beteiligten verbindlich gewahrt ist und ihre Daten geschützt sind. Dies bedeutet, dass Sie sich verpflichten, keinerlei Informationen aus dem Therapieverlauf von Mitpatienten an Außenstehende weiterzugeben. Äußerungen von Mitpatienten in Gruppensitzungen dürfen nicht außerhalb der Gruppe weiter erzählt werden. Ebenso dürfen Bild- und Tonaufnahmen ausschließlich mit dem Einverständnis der Beteiligten anderen Personen zugänglich gemacht werden, insbesondere in öffentlichen Medien.

Verbindlichkeit dieser Regeln

Mit Ihrer Unterschrift auf der beiliegenden Einverständniserklärung bestätigen Sie, dass Sie umfassend über die Regeln Ihrer stationären bzw. teilstationären Behandlung informiert wurden und diese akzeptieren. Ausnahmeregelungen sollten mit dem Stationsteam abgesprochen werden.

Bei wiederholten Regelverstößen werden wir mit Ihnen gemeinsam prüfen, ob eine Zusammenarbeit im Sinne eines Therapiebündnisses weiterhin möglich ist.

„Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ (Laotse)